

## Hildesheimer Hurwitz-Tage

Mit den Hildesheimer Hurwitz-Tagen möchte die Projektgruppe Geschichte der Mathematik am Institut für Mathematik und Angewandte Informatik der Universität Hildesheim Einblicke in Themen und aktuelle Projekte zur Mathematikgeschichte bieten.

Sie tut dies unter dem Namen des Hildesheimers Adolf Hurwitz, der nicht nur bedeutende Beiträge zur Mathematik geliefert, sondern sich auch in Form von Lehrerfortbildungen um eine Weiterentwicklung des mathematischen Unterrichts bemüht hat.

## Kontakt

Prof. Dr. Barbara Schmidt-Thieme  
Fon: +49 (0) 5121/883-40120  
E-Mail: bst@imai.uni-hildesheim.de

Dr. Tanja Hamann  
Fon: +49 (0) 5121/883-40134  
E-Mail: hamann@imai.uni-hildesheim.de

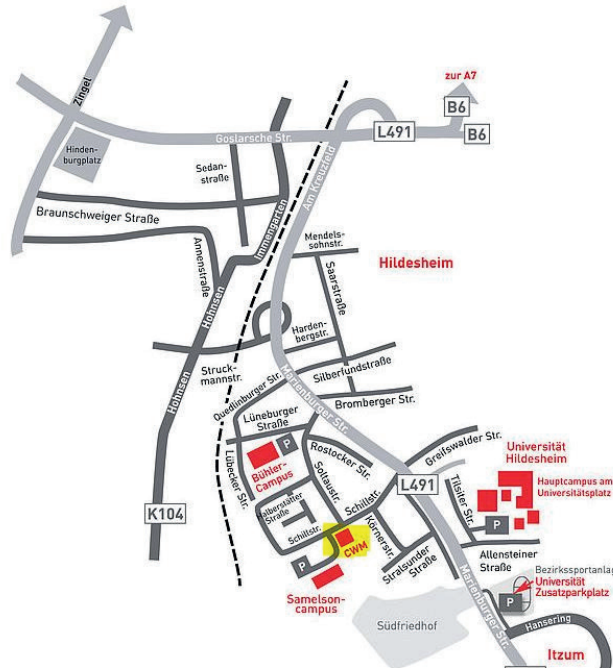
Dr. habil. Karl-Heinz Schlote  
E-Mail: schlote@imai.uni-hildesheim.de

Sekretariat des IMAI  
Fon: +49 (0) 5121/883-40100  
E-Mail: institut@imai.uni-hildesheim.de

## Anfahrt:

*Timotheuskirche:*

Timotheuskirche (Center for World Music)  
Timotheus Platz / Schillstraße  
31141 Hildesheim



*Andreanum:*

Gymnasium Andreanum  
Hagentorwall 17  
31134 Hildesheim

**Adolf Hurwitz -  
ein Zahlentheoretiker  
aus Hildesheim**



**1. Hildesheimer Hurwitz-Tag**

**16. November 2019**

## Über Adolf Hurwitz

Adolf Hurwitz wurde am 26. März 1859 in Hildesheim als Sohn eines Stoffabrikanten geboren. Sein Elternhaus, in dem er bis zum Beginn seines Mathematikstudiums lebte und in das er zum Besuch seiner Familie regelmäßig zurückkehrte, stand in unmittelbarer Nähe des Marktplatzes. Von 1868-77 war Hurwitz Schüler am Real-Gymnasium Andreamum, bereits als 17-Jähriger publizierte er zusammen mit seinem Lehrer Hermann Schubert erste wissenschaftliche Arbeiten in der algebraischen Geometrie.

Hurwitz studierte 1877-83 bei Felix Klein in München sowie unter Weierstraß und Kronecker in Berlin, wurde danach bei Klein in Leipzig promoviert und habilitierte sich in Göttingen. Von 1884 bis 1892 bekleidete er auf Empfehlung Lindemanns eine Professur in Königsberg und war mit Hilbert und Minkowski befreundet. Ab 1892 bis zu seinem Tode am 18. November 1919 war er Nachfolger von Frobenius auf einer Professur am eidgenössischen Polytechnikum Zürich.

Hurwitz gehört mit seinen ca. 100 Arbeiten in Funktionentheorie, Zahlentheorie, Algebra und Geometrie zu den bedeutendsten Mathematikern seiner Zeit. Er wurde als zurückhaltender, warmherziger Mensch und begnadeter Pädagoge beschrieben, der sich auch an der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften aktiv beteiligte.

## Hurwitz und die Zahlentheorie

Ort: Timotheuskirche

ab 9:30 Uhr

Begrüßungskaffee

10:00 Uhr

Begrüßung durch das Institut und die Projektgruppe

10:15 Uhr

Catherine Goldstein:

*Hurwitz from a Hermitian point of view*

11:15 Uhr

Franz Lemmermeyer:

*Euler, Hurwitz und die Beweismethode des Vieta-Jumping*

12:15 Uhr

Mittagspause

13:30 Uhr

Gemeinsame Abfahrt zum Andreamum

## Hurwitz in Hildesheim

Ort: Andreamum

14:00 Uhr

Begrüßung durch die Schulleitung des Andreamum

14:30 Uhr

Mitglieder des Kollegiums des Andreamum:

*Geschichte der Mathematik am Andreamum*

15:00 Uhr

Jürgen Sander:

*Hurwitz in Hildesheim*

anschließend:

Barbara Schmidt-Thieme:

*Papierfalten nach Hurwitz*

Im Anschluss sind alle Teilnehmenden herzlich zur Eröffnung unserer MatHilde-Ausstellung im Schulmuseum der Universität Hildesheim eingeladen.